

Manouriaterrarium am 04.07.09



Blick in das noch total überwachsene Terrarium von Robert, rechts vorne ein Tümpel.



Der Tümpel mit Hornkraut, Kriebsschere, Wasserlinsen und Seggen, Tiefe ca. 30cm, die Teichfolie ist mit Beton abgedeckt. Am oberen Ufer ein Feriengast, eine männliche Europäische Sumpfschildkröte.



Ein für kleinere Manourias vorgesehener Frühbeetkasten, der auch zur Überwinterung anderer Arten dienen könnte. Zurzeit Rückzugsort für das kleinere Männchen.



Der am Nachmittag schattige Teil unter dem grossen Haselnussbaum, hinter dem Frühbeetkasten ein sonniger Hügel für den Nachmittag/Abend.



Blick über den Hügel zum Schildkrötenhaus, links der Haselnussbaum, rechts im Hintergrund Bambus und Holunder.



Neben dem Schildkrötenhaus ein Schnittholzhaufen der sehr oft besucht wird. Darin auch ein Hummelnest. Das Schildkrötenhaus ist optimal isoliert und beheizbar, der Nachteil dabei, es erwärmt sich am Tag nur sehr langsam.



Der Platz vor dem Haus mit Steinen auf denen sich die Tiere am Morgen in der Sonne rasch erwärmen und anschliessend in den Schatten im Hintergrund zurückziehen können.



Ein bevorzugter Liegeplatz zwischen Seggen unter einem Wachholder und Haselnuss, knapp ist eine Manouria erkennbar.



Übergang vom sonnigen zum schattigen Teil, unter der Yucca liegt ebenfalls ein beliebter Schattenplatz.



Der Sonnenplatz vor dem Haus, man sieht die verfugten, weissen Kunstharzplatten des Schildkrötenhauses mit 7 cm Isolation.



Der zweite Tümpel voller Wasserlinsen und Igelkolben, er ist nur max. 20 cm tief. Die Mauer des alten Gartensitzplatzes sind mit Quadern erhöht, dahinter die Stelen der Abschränkung.



Ein weiterer Blick zum ersten Tümpel. Das Gehege misst ca. 56m². Die Einfassung ist mit einer Höhe von max. 90 cm eigentlich zu hoch, dafür bequem zum Beobachten, hält auch Blicke zurück. Ein Viehhütendraht ist darüber gespannt, er kann bei Bedarf geladen werden. Er hält Marder, Katzen und Kinder fern. Zudem gibt es im Quartier auch Füchse.